

Weltmeisterliche Magie-Illusionen in Gelderns Lise-Meitner-Aula

VON CHRISTOPH KELLERBACH

GELDERN Präsentiert vom Kunstverein Gelderland ist der Illusionist Julius Frack in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums aufgetreten. Das erste Kunststück war, dass der Magier überhaupt ankam – am Morgen war er noch in Granada (Spanien). Nach dem gut besuchten Auftritt musste er sofort weiter, „denn morgen kommt ein japanisches Filmteam zu mir nach Tübingen“, verriet der Künstler.

Kein Wunder, dass er so begehrt ist. Titel wie „Weltmeister der Großillusion“ (2009 in Peking) oder auch sein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde wegen einer von ihm geleiteten Show mit den meisten Magiern an einem Ort machen ihn und seine Show zu einem gefragten Gast in Theatern und Fernsehstationen.

Der große Teil des Gelderner Publikums ließ sich dann auch wortwörtlich gerne verzaubern, wenn Frack etwa mit seiner gefesselten Assistentin Cindy Keller blitzschnell trotz Ketten die Plätze tauscht, Freundschaftsringe entmateriali-



Illusionist Frack bei seinem Auftritt in Geldern.

RP-FOTO: THOMAS BINN

siert oder auch 50-Euro-Scheine scheinbar ohne Rückstände durchstößt und anschließend gar verbrennt. Der Schein wurde daraufhin jedoch in einer aufgeschnittenen, vorher scheinbar vor Ort am Baum gewachsenen Orange wieder ans Tageslicht befördert und dem erstaunten Publikum präsentiert.

Überhaupt band Frack das Publikum häufig in seine Darbietung ein. Manch einer war aber nach der ers-

ten Hälfte der magischen Darbietung nicht 100 Prozent überzeugt. „Das ist eine schöne Familienunterhaltung“, bewertete Werner Wiegand aus Goch den Abend. „Allerdings ist das nicht so spektakulär, wie ich es mir vorgestellt hatte.“ Seine Frau Magdalena fügte aber hinzu: „Dies ist eine schöne Show.“

In der zweiten Hälfte der Abendunterhaltung ließ Frack Cindy armverdrehende Handgymnastik vorführen, trennte Wasser und Sand scheinbar mühelos und beendete den Abend mit einem Trick der Extraklasse, als er seine charmante Assistentin aus einer Trommel direkt in den Saal teleportierte. Dies überzeugte auch die Zweifler im Publikum wie etwa Werner Wiegand, der „das Highlight am Ende“ absolut „verblüffend“ fand.

Heimlicher Zuschauerliebling des Abends war Zauberkünstler und Entertainer Jorgos Katsaros, ein langjähriger Freund und Mitarbeiter Fracks, der immer wieder zwischendurch auf die Bühne kam. Ein kräftiger Applaus zum Schluss zollte seinen feinen Auftritten Tribut.